

Litauen. Kommunalwahlen 2007: Ergebnisse und Aussichten für die zukünftige litauische Selbstverwaltung

In einem Turnus von fünf Jahren finden in Litauen Kommunalwahlen statt. Die Mitglieder der Stadträte werden nach dem Verhältniswahlrecht in geheimer, allgemeiner und direkter Wahl bestimmt. Die Wähler können grundsätzlich sowohl einzelne Kandidaten der verschiedenen Parteien als auch Parteien oder Koalitionen wählen. Um Mandate erlangen zu können, müssen die Kandidatenlisten der politischen Parteien eine Vier-Prozent-Hürde überschreiten. Bei den Kandidatenlisten von Parteikoalitionen kommt nach dem litauischen Kommunalwahlrecht eine Fünf-Prozent-Klausel zur Anwendung.

Was vor den Kommunalwahlen geschah

Die Kommunalwahlen wurden für den 25. Februar angesetzt. Der Wahlkampf begann allerdings bereits Ende Juli 2006. Damals äußerten 37 politische Interessenvertretungen den Wunsch, zu kandidieren. Ende Januar 2007 reduzierte sich die Zahl der Parteien auf 24. Einige verzichteten von sich aus, an den Wahlen teilzunehmen und mehreren Parteien wurde die Erlaubnis zur Teilnahme entzogen, weil sie über weniger als die vorgeschriebenen 1000 Mitglieder verfügten.

Im Vorfeld der litauischen Kommunalwahlen entbrannte eine Diskussion über das aktive und das passive Wahlrecht. Laut dem litauischen Wahlgesetz dürfen nur Kandidaten, die einer politischen Partei angehören, an den Kommunalwahlen teilnehmen. Unabhängige Kandidaten sind hingegen ausgeschlossen. Eine Gruppe Parteiloser mit dem Namen „Für die Verfassungsrechte der Staatsbürger“ reichte beim litauischen Verfassungsgericht LRKT dagegen eine Beschwerde gegen die Oberste Wahlkommission ein. Daraufhin erlaubte das Verfassungsgericht parteilosen Kandidaten im Prinzip, an Kommunalwahlen teilzunehmen. Auf Grund einer komplizierten Rechtslage blieb es dann bei den Kommunalwahlen des Februar bei der alten Regelung. Nur Parteimitglieder konnten kandidieren. Parteilose durften hingegen weiterhin nicht für die Kommunalwahl kandidieren. Es wird allerdings erwartet, dass das litauische Parlament bald über eine Änderung des Wahlgesetzes abstimmen wird, um dem Urteil des Verfassungsgerichts Rechnung zu tragen und parteilose Kandidaten zuzulassen.

Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse

Am 25. Februar 2007 konnten etwa 2,7 Millionen litauische Wahlberechtigte in insgesamt 2028 Wahlkreisen ihre Stimme abgeben. Nur etwa 40% der Stimmberechtigten machte von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 41,3% und war somit geringer als bei der vorigen Kommunalwahl. In zwei Wahlkreisen erklärte die litauische Oberste Wahlkommission die Ergebnisse für ungültig.

Nach der Auszählung der Stimmen erwies sich, dass die Mitte-Rechts Parteien einen klaren Sieg davon getragen hatten.

Die litauischen Wahlberechtigten gaben ihre Stimme wie folgt ab:

Nr.	Parteiname oder Koalition	Abgegebene Wählerstimmen	Anteil in Prozent (%)
1.	Vaterlandsunion (litauische Konservative)	183 622	17.18
2.	Sozialdemokratische Partei Litauens	174 289	16.31
3.	Rolandas Paksas Partei „Für Ordnung und Gerechtigkeit“ (Liberaldemokraten)	137296	12.85
4.	Liberale und Zentrumsunion	118568	11.09
5.	Bauernpartei Litauens	73453	6.87
6.	Arbeitspartei	68055	6.37
7.	Neue Union (Sozialliberalen)	62448	5.84
8.	Wahlaktion der Polen Litauens	57947	5.42
9.	Litauische Christdemokraten	54129	5.06
10.	Liberale Bewegung der Republik Litauens	49884	4.67
11.	Partei der bürgerlichen Demokratie	19789	1.85
12.	Union der Russen Litauens	12034	1.13
13.	Litauische Zentrumspartei	11634	1.09

Andere politische Parteien und Koalitionen vereinigten zwischen 7247 und 485 Stimmen auf sich.

Was die Mandatsverteilung in den Kommunalwahlen anbelangt, wurden insgesamt **1550 Mandate auf die Parteien und Koalitionen verteilt**. Aufgrund eines komplizierten Berechnungsverfahrens zur Vergabe der Mandate kam es dazu, dass die erstplatzierte Vaterlandsunion weniger Mandate erhielt als die zweitplatzierte Sozialdemokratische Partei Litauens.

Nr.	Parteiname oder Koalition	Zahl der Mandate	Anteil in Prozent (%)
1.	Sozialdemokratische Partei Litauens	302	19.48
2.	Vaterlandsunion (litauische Konservative)	256	16.52
3.	Liberale und Zentrumsunion	182	11.74
4.	Rolandas Paksas Partei „Für Ordnung und Gerechtigkeit“ (Liberaldemokraten)	181	11.68
5.	Bauernpartei Litauens	141	9.1
6.	Arbeitspartei	111	7.16
7.	Neue Union (Sozialliberalen)	97	6.26
8.	Litauische Christdemokraten	95	6.13
9.	Wahlaktion der Polen Litauens	53	3.42
10.	Liberale Bewegung der Republik Litauens	51	3.29
11.	Litauische Zentrumspartei	18	1.16
12.	Partei der bürgerlichen Demokratie	17	1.1
13.	Koalition der Bauernpartei Litauens und der Christdemokraten	14	0.9

Weitere 11 Parteien und Koalitionen erhielten weniger als 10 Mandate.

Wer regiert die litauische Hauptstadt: Koalitionsaussichten für den Stadtverwaltungsrat Vilnius

Bei den Wahlen zum Stadtverwaltungsrat in Vilnius gewann überraschend die Partei des ehemaligen litauischen Staatspräsidenten Rolandas Paksas, die „Partei für Ordnung und Gerechtigkeit“ (Liberaldemokraten).

Viele Politikexperten behaupten, dass die Partei von Rolandas Paksas so viele Stimmen in Litauen und die meisten Stimmen in Vilnius erhielt, weil seine Partei anscheinend die Stimmen der Wähler, die sonst für die Arbeitspartei, die Wahlaktion der Polen Litauens und für die Union der Russen Litauens stimmen, auf sich vereinigte. Wahrscheinlich wird es sehr schwer sein, in Vilnius eine regierende Koalition zu bilden.

Bereits kurz nach der Verkündung der Wahlergebnisse trafen die Vaterlandsunion, die Liberale Bewegung der Republik Litauen und die Sozialdemokratischen Partei Litauens erste Vereinbarungen zu einer potentiellen Koalition. Bisher haben die Parteien konnte noch keine Koalition geschlossen werden. Der neu gebildete Stadtverwaltungsrat Vilnius soll seine Arbeit am 7. April 2007 aufnehmen.

Zahl der Mandate im Stadtverwaltungsrat Vilnius:

Nr.	Parteiname oder Koalition	Zahl der Mandate	Anteil in Prozent (%)
1.	Rolandas Paksas Partei „Für Ordnung und Gerechtigkeit“ (Liberaldemokraten)	14	27.45
2.	Vaterlandsunion (litauische Konservative)	10	19.62
3.	Liberale und Zentrumsunion	9	17.65
4.	Sozialdemokratische Partei Litauens	6	11.76
5.	Wahlaktion der Polen Litauens	6	11.76
6.	Liberale Bewegung der Republik Litauens	4	7.84
7.	Union der Russen Litauens	2	3.92
	Insgesamt	51	100

Zusammenfassung und Bewertung

Die niedrige Wahlbeteiligung von ca. 40 % der Wähler spiegelt die eher negative Einstellung vieler Bürger gegenüber Politik und Politikern in Litauen wieder. Diese Einstellung wird auch durch Umfragen bestätigt, aus denen deutlich wird, dass Parteien und Politiker in der Vertrauenshierarchie an unterster Stelle rangieren.

Die Arbeitspartei, die bei den Nationalwahlen 2006 noch mit ca. 30 % die wichtigste politische Kraft war, spielt nunmehr nur noch einige marginale Rolle. Wähler, die anfällig für populistische Versprechungen sind, haben die Partei des angesetzten Staatspräsidenten Rolandas Paksas gewählt. Er bekam in der Hauptstadt Vilnius mit über 27 % ein überraschend gutes Ergebnis. Wahlbeobachter führen dies u.a. auf Wanderungsbewegungen von der Arbeitspartei zurück.

Die Vaterlandsunion unter der Führung des Oppositionsführers Kubilius, die Sozialdemokratische Partei unter dem Ministerpräsidenten Kirkilas, die Liberale und Zentrumsunion des „Noch“-Bürgermeisters von Vilnius, Zuorkas, und die Bauernpartei von Frau Prunskiene haben sich bei den Wahlen als stabile Faktoren im Parteiensystem Litauens gezeigt. Insbesondere die beiden größeren Parteien Vaterlandsunion und Sozialdemokratie werden auf Grund der großen Zahl der gewonnenen Mandate in den Kommunalparlamenten sowohl in den größeren Zentren als auch in den mittleren Städten eine wichtige Rolle spielen. Allerdings müssen beide Parteien weiter intensiv daran arbeiten, Vertrauen aufzubauen und Nachwuchs für Politik zu begeistern. Bürgernahe Kommunalpolitik und gut ausgebildete Mandatsträger auf kommunaler Ebene können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Die Parteien sollte diese große Herausforderung annehmen, um das Vertrauen in die von politischen Parteien getragene parlamentarische Demokratie bürgernah zu stärken und sie so gegen Populisten wie Paksas und Uspaskich „wetterfest“ zu machen.

Andreas von Below / Laima Maknyte